

Der Untergang der Sonne

Von RedRidingHoodie

Kapitel 1: Der Untergang der Sonne

In letzter Zeit waren Narutos Briefe seltener geworden, und so flatterte sein Herz, als er das Kreischen des Vogels hörte, der sich ihm näherte.

Als Sasuke zum ersten Mal Konoha verließ, nachdem er aus dem Gefängnis entlassen worden war, hatte er monatelang von niemandem etwas gehört. Zum ersten Mal in seinem Leben hatte er kein Ziel, und so drehte er sich eine Zeit lang frei. Er drängte einfach immer weiter, ohne ein Ziel zu haben.

Er suchte die Höhle auf, in der er und Itachi gegen Kabuto gekämpft hatten. Wo sie sich zum letzten Mal verabschiedet hatten. Er ging zu dem zerstörten ehemaligen Versteck der Uchiha, in dem er und sein Bruder gegeneinander gekämpft hatten. Die Trümmer waren immer noch wie eine offene Wunde im Fleisch der Landschaft, aber so langsam eroberte die Natur sie zurück. Kleine Bäume wuchsen in der Asche, die sein Kirin hinterlassen hatte, und scheue Tiere versteckten sich, wenn sie seine Schritte zwischen den einst mächtigen Hallen widerhallen hörten.

Bis er schließlich am Strand landete, wo er zum ersten Mal Itachis Tod betrauerte, nachdem er die ganze Wahrheit über seinen Bruder, seine Familie und sein Dorf erfahren hatte.

Wieder einmal ertrank die Sonne in Orange- und Goldtönen im tiefen Blau, und wieder einmal konnte er seine Tränen nicht zurückhalten.

Er sah zu, wie das Licht Nacht für Nacht erlosch und wie es jeden Morgen wiederkehrte. Jeden Tag sagte er sich, dass er am nächsten Morgen abreisen würde, aber dann tat er es doch nicht. Und wohin sollte er schließlich gehen?

Dort fand ihn der Falke, gerade als die Sonne ein weiteres Mal unterzugehen drohte. Er ließ seinen Arm los, um den Vogel zu fangen. An der roten Schnur und der Kapsel, die an seinen Beinen befestigt waren, erkannte Sasuke sofort, dass es ein Vogel aus Konoha war. Um die Nachricht zu erhalten, musste er das Tier auf den Boden werfen, was ihr nicht gefiel. Sie kreischte, ließ ihn dann aber die Nachricht von ihrem Bein entfernen.

Zuerst hatte er gedacht, es sei eine weitere Nachricht von Kakashi. Er erhielt regelmäßig Missionsanfragen vom Hokage und entschied nach eigenem Gutdünken, ob er sie annahm oder nicht. Aber er erkannte die Handschrift schnell.

"Unleserlich ... Von Naruto", seufzte er, als er die beiden Papiere auseinanderfaltete.

"Sasuke,

es ist schon eine Weile her, dass ich dir schreiben konnte. Wie ist es dir ergangen? Ich war sehr beschäftigt - deshalb hat es auch so lange gedauert, hehe.

Wie auch immer, Kakashi hat mir erzählt, wie du mit den explodierenden Menschen umgegangen bist. Ich wusste, dass du das hinkriegst - aber ich hätte es natürlich viel schneller geschafft als du, glaub mir.

Du bist jetzt vielleicht nicht mehr im Dorf, aber du beschützt es immer noch! Ich habe mit Sakura gesprochen, und sie sagte, du bist wie eine Ein-Mann-Polizeitruppe. So gesehen, arbeiten wir wieder als Team zusammen, oder?

Sasuke ... Dass wir ein Team sind, zusammen mit Sakura und Kakashi, wird sich nie ändern. Aber zu Hause haben sich einige Dinge geändert, die ich dir nicht in einem Brief mitteilen kann. Deshalb freue ich mich darauf, dich bald wiederzusehen!

Beweg deinen Arsch nach Hause. Alle vermissen dich!

Naruto"

Sasuke spürte, wie seine Miene unter den Erinnerungen an ihn und seinen Bruder dahinschmolz. Er hatte Itachi erzählt, dass er zur Polizei gehen wollte, bevor das Leben ihm einen anderen Weg wies. Aber vielleicht führte dieser Weg nach vielen Irrungen und Wirrungen und dornigem, dunklem Gestrüpp, das er passieren musste, zum selben Ziel.

Vielleicht ging die Sonne an einem neuen Morgen für sein Leben wieder auf.

"Es ist schon eine Weile her. Vielleicht ... werde ich nach Hause gehen", beschloss er, als er die Worte sprach.

Seine Füße schienen seine Pläne vor ihm zu kennen, denn sie schritten mit neuer Überzeugung voran und nahmen Konoha ins Visier.